

DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich nur M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin SW., Entseplaz 4, zu richten. Preise: Prinzesskleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 2 und 25. Tischdecke.

Applications-Stickerei.

Die Decke, welche 84 Cent. im Quadrat misst, ist aus rothem Plüsch hergestellt, mit Application aus buntgemustertem Damast in matten Farbentönen ausgestattet und am Außenrand mit einer Franze (siehe Abb. Nr. 2 auf Seite 162 b. Z.) begrenzt. Nachdem man die einzelnen Figuren längs ihrer Contouren ausgeschnitten hat, applicirt man sie mit Berücksichtigung der verkleinerten Ansicht der Decke Abb. Nr. 2 dem Plüschfand und zeichnet die verbindenden Blätter und Stiele demselben auf. Alsdann umrandet man, wie Abb. Nr. 25 zeigt, die Applicationsfiguren theils mit Goldschnur, theils mit einem Faden Filoselleseide in der Farbe der Application in hellerer oder dunklerer Nuance und befestigt letzteren mit Ueberfangstichen von gleichfarbiger gespalteener Seide. Die Stiele werden theils in gleicher Weise, theils im Plattstich gearbeitet. Die Ader in den Blättern markiren Stielstiche von gespalteener Seide oder feinen Goldfäden; außerdem sind die Applicationsfiguren mit Knöpfentichen von Seide verziert. Die kleinen Blätter hat man mit oliv- oder violett-or-farbener Corbonneseide im Plattstich gestickt. Schließlich wird der mit Stickerei verzierte Theil der Decke auf der Rückseite mit flüssigem Gummi arabicum bestrichen und letztere mit einem Futter aus Seidenstoff versehen.

[47,554. 48,561]

Nr. 3 und 29. Gartenstuhl.

Der Gartenstuhl aus Korbgeflecht ist mit einer Bordüre ausgestattet, welche aus zwei auf Canevas antique im Kreuzstich gearbeiteten Streifen, sowie aus schmalen Streifen aus bronzefarbenem Plüsch zusammengesetzt ist. Die Stickerei wird nach Abb. Nr. 29 im Kreuzstich mit Wolle und Filoselleseide, deren Farben die Zeichenerklärung angibt, sowie mit feiner Goldschnur ausgeführt. Den Ansatz der Plüschstreifen deckt point-russe aus Goldfäden, olivfarbener Wolle und violett-or-farbener Seide. Die Bordüre ist mit einem Futter aus Wollestoff versehen und an den Quersetzten mit einer Franze begrenzt.

[48,562]

Nr. 4. Gartenstuhl.

Der Stuhl ist aus schwarz gebeizten Bambus- und Rohrstäben hergestellt. Lehne und Sitz sind mit Einlagen aus Korbgeflecht ausgestattet; auf letzterem ist ein Kissen angebracht, dessen obere Seite mit Stickerei verziert, dessen Rand eine Büschelfranze aus Wolle um-

gibt. Quasten aus gleicher Wolle sind an den Ecken des Polsters angebracht. [48,563]

Nr. 5 und 6. Stiefel für Damen.

Der untere Theil des Stiefels Abb. Nr. 5 aus feinem schwarzen Ziegenleder ist mit Steppstichreihen aus schwarzer Seide verziert. Der hohe Schaft besteht aus Glacéleder. Den Schluß vermitteln kleine Knöpfe und Knopflöcher; längs derselben hat man das Leder in Bogen ausgeschnitten und mit Steppstichen versehen. Die Mitte des Fußblattes ziert eine Schleife aus Leder, den oberen Rand des Schafts eine Schleife aus Reppband. Den hohen Absatz hat man gleichfalls mit Leder bekleidet.

Der untere Theil des Stiefels Abb. Nr. 6 besteht aus Bronzleder und ist am oberen Rande mit Steppstichreihen von brauner Seide verziert. Der hohe Schaft ist aus bronzefarbenem feingemustertem Seidenstoff gefertigt. Gleichfarbige Metallknöpfe und Knopflöcher dienen zum Schließen des Stiefels, welcher nach Abb. mit einer Schleife aus Reppband versehen ist. Der Absatz ist mit Bronzeleder bekleidet.

Nr. 9. Kasten zu Taschentüchern oder Schmucksachen mit Toilettenkissen.

Der 16 Cent. große quadratförmige Kasten ist mit matelassé als Futter versehen. Der 6 1/2 Cent. hohe Rand ist auf der Außenseite mit einem 7 Cent. breiten, erforderlich weiten Schrägstreifen aus olivfarbenem Atlas garnirt, welchen man am oberen Längsrande in Falten gereiht, an dem unteren Rande für einen Saum umgelegt und letzterem eine blattartige Rüsche aus gleichfarbigem, 2 Cent. breitem Atlasband aufgesetzt hat. Den Ansatz dieser Frisur deckt eine in Falten gereichte, 5 Cent. breite ficelle-Spitze und eine Rüsche aus Atlasband. Das auf dem Deckel des Kastens angebrachte Polster hat man mit olivfarbenem Atlas überdeckt und am Außenrande mit gleichfarbiger Seidenschnur begrenzt. Außerdem garnirt dasselbe ein Carreau in Jilet-Guispüre (siehe Abb. Nr. 19 auf Seite 82 d. Jahrg.). Man arbeitet den Fond in geradem Jilet mit ficellefarbener Seide und durchstopft ihn mit olivfarbener Seide in zwei Nuancen im point-de-toile, im point-d'esprit, sowie im point-de-reprise. Nachdem man das Carreau am Außenrande mit ficelle-Spitze begrenzt hat, legt man es dem Polster auf und bringt nach Abb. Schleifen aus olivfarbenem Atlasband an.



Nr. 1. Fichu-Mantille aus crêpe-de-Chine und Spitze. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 23-25.

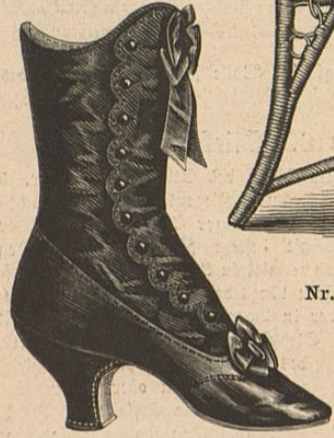
Nr. 10. Arbeitskorb.

Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 22.

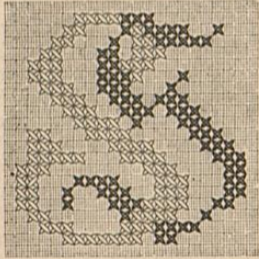
Der Korb aus Weidengeflecht ist auf der Innen- und Außenseite verguldet und auf letzterer mit vier gestickten Zaden garnirt. Für jede derselben überträgt man das Dessin nach Fig. 22 auf viel-or-farbenen Velvet, schneidet mit Berücksichtigung der Abb. den Stoff für die mittlere, sowie für die seitwärts liegenden Figuren aus, unterlegt die Ausschnitte mit gleichfarbigem Atlas und applicirt jede Zade einem Fond aus bronzefarbenem Plüsch, welcher der Form der Zade entsprechend geschnitten, jedoch mit Ausschluß des oberen Randes 2 1/2 Cent. breit übersehen und am Außenrande 1/2 Cent. breit nach der Rückseite umgelegt werden muß. Die Ausschnitte, sowie den Außenrand jeder Zade aus Velvet begrenzt viel-or-farbene Seidenschur, sowie ein Zaden bronzefarbener Filofelleide, welcher mit Ueberfangstichen von gespaltener gleicher Seide aufgenäht wird. Hierauf verzieren man den Atlasfond im point-russe mit Seide und näht für die Ranten und Kreise viel-or-farbene Perlenschur auf. Nach Vollendung der Stickerei setzt man die Zaden der Abb. entsprechend dem Korbe auf und deckt den Anjag durch eine in Guimpenhäkel mit bronze- und viel-or-farbener Orientwolle ausgeführte Borte, welche als Einfassung des



Nr. 3. Gartenstuhl. (Hierzu Nr. 29.)



Nr. 5. Stiefel für Damen.



Nr. 7. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

abschließen; gleiche Wällchen sind an den Griffen angebracht.

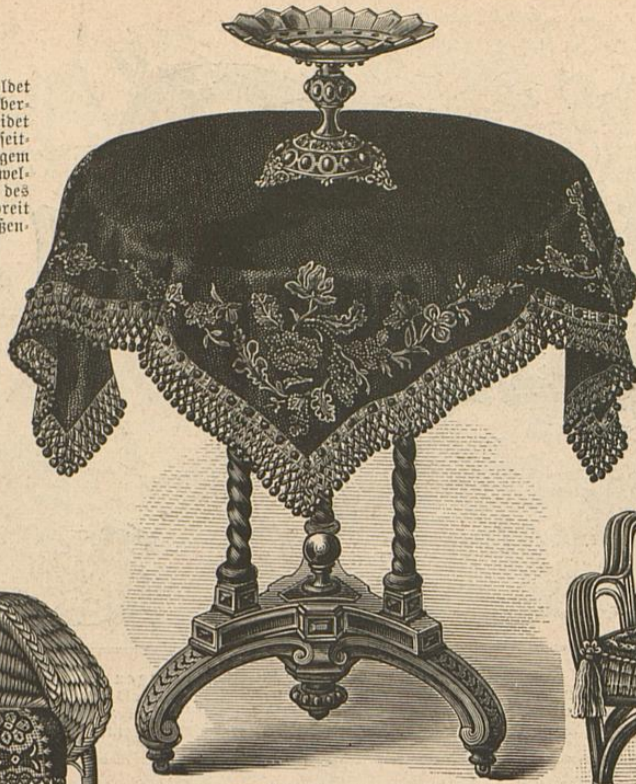
Nr. 11. Vierter Theil einer Schutzdecke.

Filet-Guipüre.

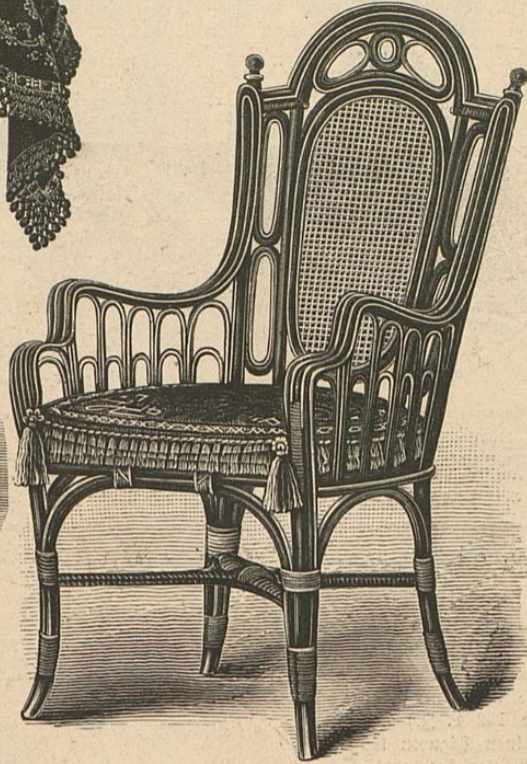
Der Fond wird mit mittelstarkem weißen Zwirn in geradem Filet hergestellt und im point-de-toile, sowie im point-d'esprit mit gleichem Zwirn durchstopft. Für die aufliegende Figur in der Mitte der Schutzdecke spannt man für jeden Stab in erdlicher Weise 3 Fäden aus rother starker Cordonneseide und durchstopft sie im point-de-reprise. In gleicher Weise sind die Zadenfiguren mit dunkelblauer Seide gearbeitet, während man für die Rädchen-Verzierung rothe Cordonneseide wählt. Alsdann hat man die verbindenden Stäbe in dem übrigen Theil der Schutzdecke mit Cordonneseiden von dunkelblauer Seide um-



Nr. 9. Kasten zu Taschentüchern oder Schmucksachen mit Toilettenkissen.



Nr. 2. Tischdecke. Applications-Stickerei. (Hierzu Nr. 25.)



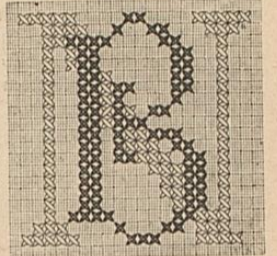
Nr. 4. Gartenstuhl.

2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. 4. bis 12. Tour: Stets abwechselnd wie die 2. und 3. Tour, doch hat man im Anschluß an die 12.

Tour noch 10 Luftm., 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die letzte St. der 10. Tour, 2 Luftm., 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. der 9.



Nr. 6. Stiefel für Damen.



Nr. 8. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

Tour zu häkeln. 13. Tour: 17 St. um die nächsten 10 Luftm., 7 2 St. um die folgenden 2 St., 4 Luftm., 5 St. um die zwischen 2 St. befindlichen 3 Luftm., 4 Luftm., 2 St. in die nächsten 2 St., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. (Jede mit einer ungeraden Zahl bezifferte Tour bis zur 21. Tour einschließlic endet wie diese Tour vom 7, weshalb wir dies nicht weiter erwähnen.) 14. Tour: Wie die 2. Tour,

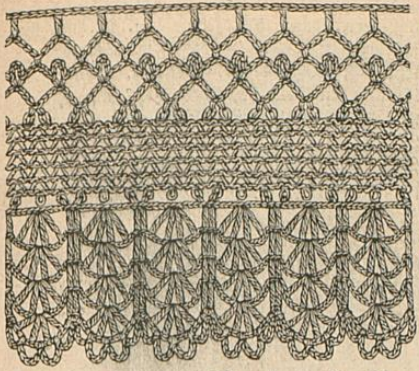


Nr. 10. Arbeitskorb. Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 22.

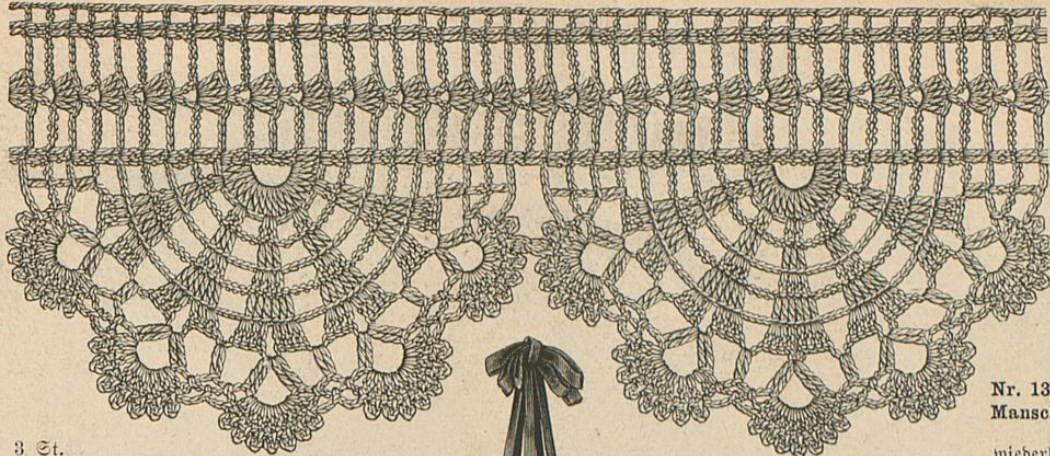
wunden und den point-de-toile mit Lanquettenstichen von gleicher Seide begrenzt. Die Zaden und Carreaux in der Handbordre sind theils mit rother, theils mit blauer Seide im point-de-reprise durchstopft, die Rädchen mit rother Seide ausgeführt. Am Außenrande der Decke schneidet man längs der Lanquettenstiche den Filetfond fort. [48,113]

Nr. 11. Vierter Theil einer Schutzdecke. Filet-Guipüre.

dann 5mal abwechselnd 3 Luftm., 2 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die drittfolgende St., dann 3 Luftm., 1 f. R. in die letzte St. der 8. Tour, 2 Luftm., 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. der 7. Tour. 15. Tour: 5mal

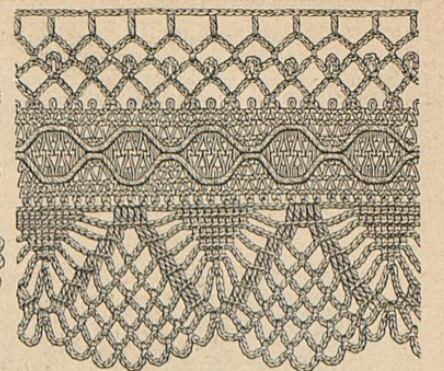


Nr. 21. Spitze zur Manschette Nr. 20. Gewebte Borte und Häkelarbeit.



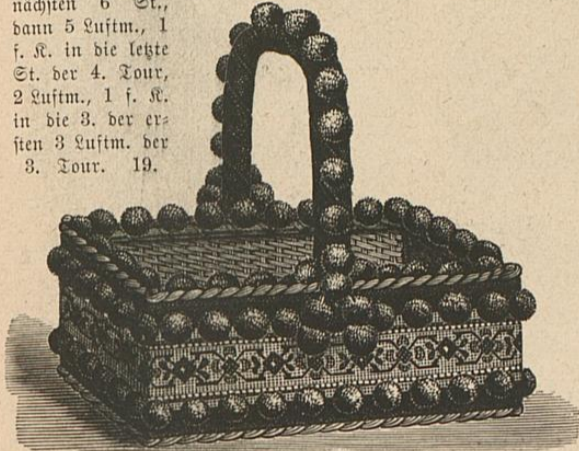
Nr. 12. Spitze zur Garnitur von

Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.



Nr. 13. Spitze zur Schürze Nr. 51 und 52 und zur Manschette Nr. 22. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

abwechselnd 4 Luftm., 3 Luftm. übergangen, 3 St. in die folgenden 3 M., dann 4 Luftm., 7. 16. Tour: Wie die 2. Tour, dann 5mal abwechselnd 5 Luftm., 4 St. in die nächsten 3 St., dann 4 Luftm., 1 f. R. in die letzte St. der 6. Tour, 2 Luftm., 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. der 5. Tour. 17. Tour: 5mal abwechselnd 5 Luftm., 6 St. in die nächsten 4 St., dann 5 Luftm., 7. 18. Tour: Wie die 2. Tour, dann 5mal abwechselnd 5 Luftm., 8 St., deren mittlere beiden durch 5 Luftm. getrennt sind, in die nächsten 6 St., dann 5 Luftm., 1 f. R. in die letzte St. der 4. Tour, 2 Luftm., 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. der 3. Tour. 19.



Nr. 18. Schlüsselkorb. Dessin; Abb. Nr. 58 auf Seite 166.



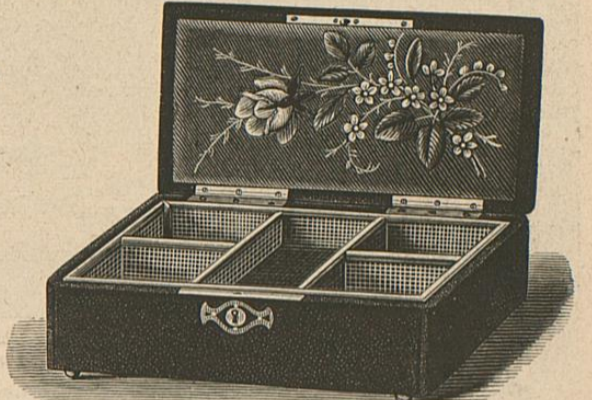
Nr. 16. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Baumwollensatin. Rückansicht. (Zu Nr. 26.) Beschr. Vorders. d. Suppl.



Nr. 15. Beutel zum Strickzeug. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 20.



Nr. 17. Kleid aus Baumwollensatin. Rückansicht. (Zu Nr. 40.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 19. Cassette.

Nr. 15. Beutel zum Strickzeug.

Schnitt: Vorder- u. d. Suppl., Nr. V, Fig. 20. Für den Beutel schneidet man aus grauer Leinwand und rothem

wiederholt, doch zuletzt statt der letzten f. M. 1 St. um die nächste St., 3 Luftm., 7. 22. und 23. Tour: Wie die 2. und 3. Tour. Man wiederholt nun stets die 2. bis 23. Tour, doch hat man bei Wiederholung der 21. Tour stets die mittlere M. des 2. P. der mittleren M. des vorletzten P. der 21. Tour des vorigen Musterjahres anzuschließen.

Nr. 15. Beutel zum Strickzeug.

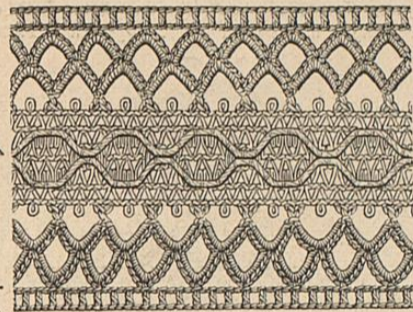
Schnitt: Vorder- u. d. Suppl., Nr. V, Fig. 20. Für den Beutel schneidet man aus grauer Leinwand und rothem



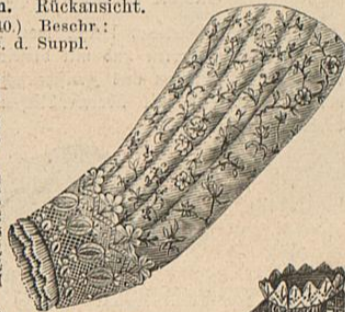
Nr. 20. Manschette. Gewebte Borte und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 21.)



Nr. 23. Kleiderärmel. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 14. Zwischensatz zur Schürze Nr. 51 und 52. Gewebte Borte und Häkelarbeit.



Nr. 24. Kleiderärmel. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 22. Manschette. Gewebte Borte und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 13.)

Tour: 3 Luftm., * 2 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, um die nächsten 5 Luftm., 4 Luftm., 4 doppelte Stäbchenmäßen, deren mittlere beiden durch 5 Luftm. getrennt sind, um die folgenden 5 Luftm., 4 Luftm., vom * noch 4mal wiederholt, dann 2 St. wie zuvor um die folgenden 5 Luftm., 3 Luftm., 7. 20. Tour: Wie die 2. Tour, dann 3 Luftm., 1 St. um die nächsten beiden St., 3 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) um die nächsten 4 Luftm., 1 Luftm., * 9 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächsten 5 Luftm., 1 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., 1 Luftm., vom * noch 4mal wiederholt, dann 3 Luftm., 1 St. um die nächsten beiden St., 3 Luftm., 1 f. R. in die letzte St. der 2. Tour, 2 Luftm., 1 f. R. in die vor der 1. St. der 1. Tour befindliche Luftm. 21. Tour: 3 Luftm., 1 St. in die nächste St., * 3 Luftm., 8 je durch 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 feste Masche in die 1. derselben) getrennte f. M. um die je die nächsten 9 St. trennen 8 einzelnen Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., vom * noch 4mal



Nr. 26. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Baumwollensatin. Vorderansicht. (Zu Nr. 16.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 25. Theil der Stickerei zur Decke Nr. 2. Originalgröße.

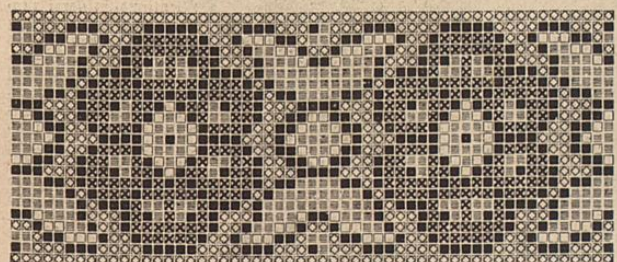


Nr. 27. Kleid aus carrirtem Zephyr. Vorderansicht. (Zu Nr. 39.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-9.

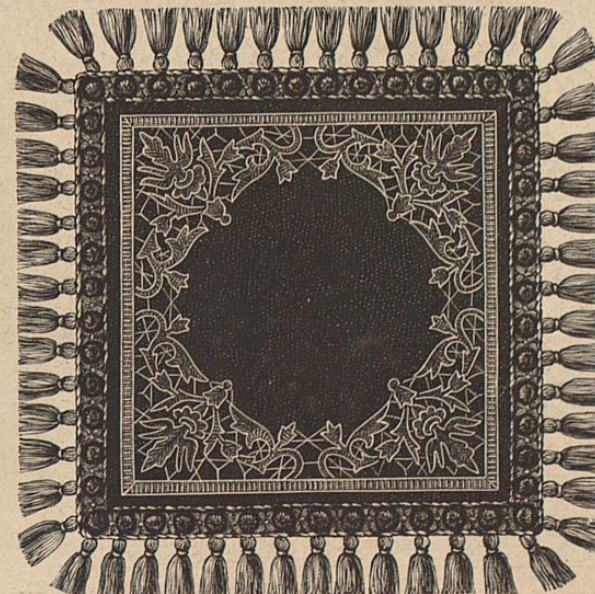
Atlas als Futter nach Fig. 20 je 5 Theile. Alsdann verziert man die Leinwandtheile in erschütterter Weise mit Fischgrätenfischen von rother Seide, verbindet sie an den Seitenrändern miteinander und fäst die nach außen gerichteten Nähte mit rothseidener Lige ein, welche mit einer Kreuznaht aus weißer Seide verziert wird. Alsdann verzieht man den Beutel mit dem Atlasfutter, fäst ihn an oberem Rande mit rothseidener Lige ein, welche gleichfalls mit einer Kreuznaht aus weißer Seide benäht wird und führt in dem Beutel nach Abbildung ein Bindloch aus, durch welches man den Arbeitsfaden leitet. Den unteren Rand des Beutels begrenzt man mit Kanquettensfäden von rother Seide und fäst durch die kleine Oeffnung die überstehenden Enden der an dem Strickzeug befindlichen Nadeln, ehe man sie in die Strickseide schiebt. Alsdann näht man am unteren Rande des Beutels Schlingen aus rothseidener Lige, am oberen Rande jedes Theils ein Ende aus Lige an, und verbindet letztere in erschütterter Weise durch eine Schleife, welcher auf der Rückseite eine Sicherheitsnadel angenäht wird.

Nr. 18. Schlüsselkorb.

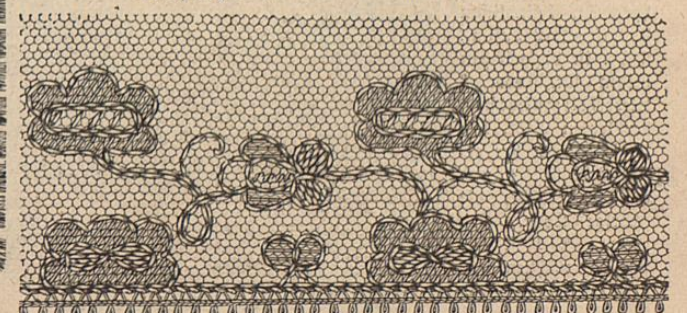
Der Schlüsselkorb aus braun gebeiztem Weidengeflecht ist mit einer Bordüre ausgestattet, welche auf Goldborte über Canvas-Anlage mit Filofelleide im Kreuzstich nach Abb. Nr. 58 auf Seite 166 d. Z. ausgeführt wird. Die Bordüre begrenzt schmale Streifen von dunkelrothfarbenerm Filz, deren Knäuel Bällchen aus Wolle und Seide in der Farbe der Stickerei bedeckt. Der Bügel ist mit Streifen aus gleichem Filz umwunden und mit Bällchen verziert.



Nr. 29. Dessin zum Gartenstuhl Nr. 3. Kreuzstich-Stickerei. Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelbraun, ■ Hellbraun, □ Gelb, ■ Grün, □ Blau.



Nr. 28. Schutzdecke. Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 21.



Nr. 30. Bordüre zu Fichus und dergl. Tüll-Durchzug.

Nr. 19. Cassette.

Die Cassette ist auf der Außenseite mit rothem Plüsch bekleidet, innen mit gleichfarbigem Atlas ausgeschlagen; den für die Innenseite des Deckels bestimmten Atlasstreifen hat man zuvor mit Stickerie verziert, welche im Blatt- und Stielstich, sowie im point-russe ausgeführt wird. Der in der Cassette befindliche Einzug aus Drahtgeflecht ist in Fächer eingetheilt, welche zur Aufnahme der verschiedenen Mängelarten dienen.



Nr. 33. Turn-Anzug für Knaben von 8-10 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 31. Anzug für Knaben von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 40-48.

Nr. 32. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 20-22. Manschetten.

Gewebte Borten und Häfelarbeit.

Diese Manschetten, welche man mit in der Weise der Abb. gewebten Borten und mit drellirtem Garn Nr. 80 gearbeitet hat, bestehen aus Zwischenfasz und Spitze, die von der Rückseite aus mit überwindlichen Stichen miteinander verbunden sind.

getrennte f. M. in die mittlere der folgenden 7 Luftm. 9. Tour: 3 f. R. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der zweitfolgenden 5 Luftm. 10. Tour: 3 f. R. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 7 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. in die mittlere der folgenden 7 Luftm., 4 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in

3 Luftm., dann 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 2 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. 7. Tour: An der anderen Seite der Borte, stets abwechselnd 2 f. M. in die nächsten beiden Reihen, 7 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. 8. Tour: 5 f. R. in die nächsten 5 M., dann stets abwechselnd 5 Luftm., 2 durch 5 Luftm.



Nr. 34. Turn-Anzug für Mädchen von 7-9 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 10-16.

Zur Herstellung der Manschette Abb. Nr. 20 hat man zunächst für die Spitze eine 36 Cent., für den Zwischenfasz eine 24 Cent. lange Borte zur Rundung zu schließen und für erstere, von welcher Abb. Nr. 21 einen Theil gibt, folgender Art zu arbeiten: 1. Tour: An einer Seite der Borte, stets abwechselnd 2 f. M. (feste Maschen) in die nächsten beiden Reihen, 9 Luftm. (Luftmaschen), 1 Reife übergegangen; zuletzt 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. (Stäbchenmasche) gelten, 1 St. in die folgende M., * 2 Luftm., 4 je durch 3 Luftm. getrennte dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die mittlere der nächsten 9 Luftm., 2 Luftm., 2 St. in die nächsten beiden f. M., vom * wiederholt; zuletzt statt der letzten 2 St. 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. 3. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 1 St. in die folgende M., * 2 Luftm., 4 je durch 3 Luftm. getrennte dpt. St. um die zwischen den mittleren beiden der nächsten 4 dpt. St. befindlichen 3 Luftm., 2 Luftm., 2 St. in die nächsten beiden St., vom * wiederholt; zuletzt statt der letzten 2 St. 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. 4. und 5. Tour: Wie die vorige Tour. 6. Tour: * 1 f. M. um die nächsten beiden Luftm., 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten



Nr. 35. Kleid aus voile. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 36. Kleid aus Baumwollen-satin. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 37. Kleid aus Seidenstoff und gemusterter Grenadine. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 26-31.

die 3. der ersten 7 Luftm. Für den Zwischenfasz häfelt man zu beiden Seiten der Borte je 2 Touren: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Reife, 2 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. 2. Tour: 4 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 4 Luftm. Für die Manschette Abb. Nr. 22 hat man die Spitze in derselben Weise wie die Spitze der mit Abb. Nr. 51 und 52 gegebenen Schürze (siehe Abb. Nr. 13) zu beiden Seiten einer 36 Cent. langen, zur Rundung geschlossenen Borte auszuführen. Für den Zwischenfasz häfelt man zu beiden Seiten einer schmaleren, 24 Cent. langen, zur Rundung geschlossenen Borte: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste Reife, 1 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 1. St.

[48, 243, 42]

Nr. 28. Schuhdecke.

Deffin: Vorderf. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 21.

Die Decke erfordert einen 28 Cent. großen quadratischen Theil von olivfarbenem Velvet, welchen man mit Applications-Stickerie verziert. Nach Uebertragung der Umrisse des Deffins Fig. 21 auf eckfarbene Leinwand schneidet man die Figuren längs ihrer Contouren aus und klebt sie dem Velvet auf. Alsdann überdeckt man die Application im point-russe mit feiner blauer und rosa Seide in mehreren Nüancen, spannt für die negartige Verzierung, welche die Deffinfiguren verbindet, feine Goldfäden und umrandet die Applicationsfiguren mit

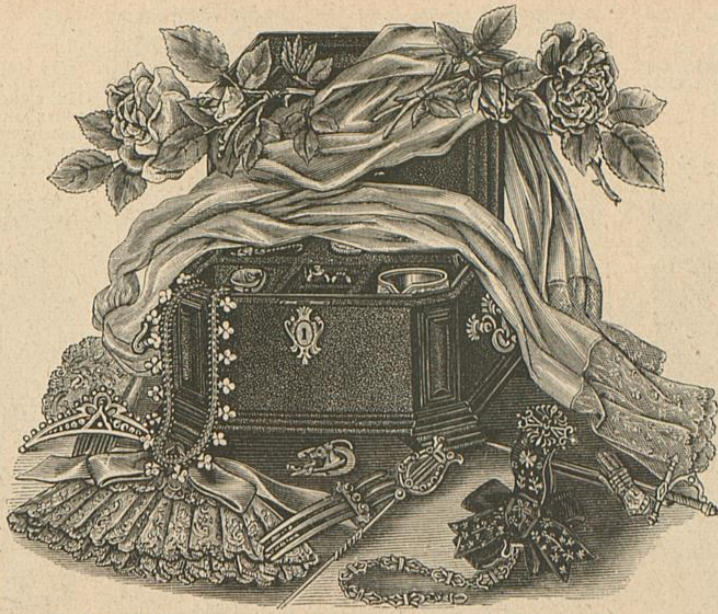


Nr. 39. Kleid aus carrirtem Zephyr. Rückansicht. (Zu Nr. 27.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl. Nr. I, Fig. 1-9.

Goldschnur, welche mit feiner gelber Seide aufgenäht wird. Für den schmalen Streifen, welcher die Application begrenzt, näht man nach Abb. gleiche Goldschnur auf. Alsdann verzieht man die Dede mit einem Futter aus Seidenstoff und umgibt sie mit einer Franze, die mit Bällchen verziert ist. [48,977]

Nr. 30. Bordüre zu Fichus und dergl.

Tüll-Durchzug. Die Bordüre ist auf Brüsseler Tüll



Nr. 38. Schmuckkasten, Schmucksachen, Fächerhalter, Lingerie und Blumen.

mit feinem Zwirn durchzogen. Für die Umrandung der Dessinfiguren, sowie für die Stiele wählt man härteren Zwirn. Den Außenrand der Bordüre begrenzt Picotborte. [49,664]

Nr. 38. Schmuckkasten, Schmucksachen, Fächerhalter, Lingerie und Blumen.

Der Schmuckkasten ist mit violettblauem Plüsch bekleidet und mit Leisten aus polirtem Ebenholz, sowie mit Bronzegegriffen und Beschlägen ausgestattet. Derselbe ist mit einem Einfaß versehen, welcher in mehrere Fächer, zur Aufnahme verschiedener Schmucksachen, getheilt ist; zu gleichem Zweck ist der untere, größere Theil des Kastens bestimmt. Die Abb. zeigt, über den Rand des Kastens gebreitet, ein Collier von Goldbrünze; dasselbe bildet eine aus theils matt, theils glänzend polirten Gliedern bestehende Kette, an deren 4. Gliede je eine flechtartige Figur aus glänzender Bronze befindlich ist. Neben dem Schmuckkasten ist ein Kamm mit beweglichem Schild aus Goldbrünze, vor demselben sind eine Haarpange und eine Feilnadel aus Goldbrünze mit Niello-Kerlen verbildlicht. Außerdem zeigt die Abb. eine Kravattennadel in Form eines Säbels mit darauf liegendem Fuchthand, ein Ohrläppchen aus Nidel und Bronze, sowie eine Broche in Hufeisenform aus polirter Bronze mit Perle und Pferdopf aus Silber. Der Fächerhalter besteht aus einer 16 Cent. langen Kette aus Nidel, welche unten mit einem Carabinerhaken abschließt, oben mit einer 9 Cent. langen Spange aus 3 Cent. breitem Atlasband verbunden ist. Letztere ist in doppelter Stofflage hergestellt, auf der Außenseite mit kleinen Figuren aus Metall benäht und am oberen Rande mit einer brocheartigen Nadel zum Befestigen versehen. Eine Schleife aus Atlasband, theilweise mit Metallfiguren benäht, ist der Spange angefügt. Für den vor dem Schmuck-



Nr. 40. Kleid aus Baumwollen-satin. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 17.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

kasten verbildlichten Krage ist ein 38 Cent. weites, 3 Cent. breites Bündchen aus Woll erforderlich, dem am unteren Rande eine 10 1/2 Cent. breite, in Plüschfalten gelegte Spitze aufgenäht ist; eine schmalere, am oberen Rande glatt zwischen die doppelte Stofflage des Bündchens gefaltete Spitze überdeckt dasselbe krageartig. Vorn bringt man eine Schleife von 3 Cent. breitem gelben Satinband an. Die zu dem Krage gehörige Manschette wird über dem Arme getragen und ist aus



Nr. 41. Fichukragen mit Jabot.

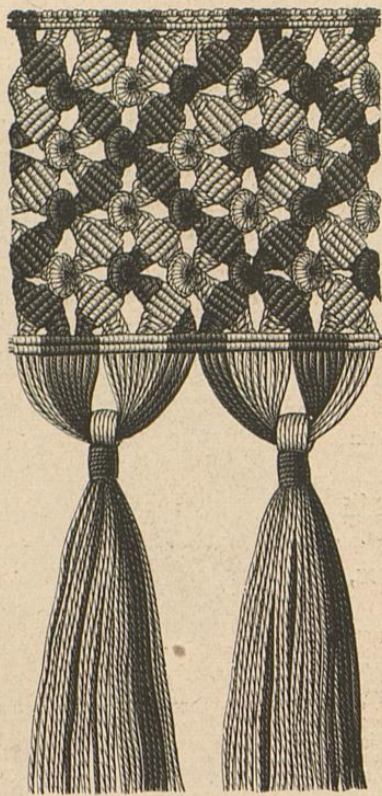
Nr. 42. Anzug für Damen. Schnitt: Vorders. d. Suppl. Nr. IV, Fig. 19.

Nr. 43. Fichukragen aus Spitze.

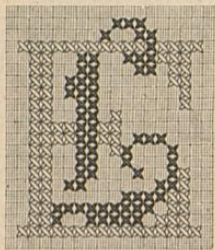
gleicher Spitze 10 Cent. breit, 27 Cent. weit hergerichtet und am unteren Rande mit einem Bündchen verbunden. Der über den Kasten gelegte Schal ist 52 Cent. breit, 144 Cent. lang aus indischer Gaze gefertigt und an den Querseiten mit 12 Cent. breiter Edelweisspitze begrenzt. Die verbildlichten Rosenzweige eignen sich zum Befestigen auf Sonnenschirmen, zur Seite des Kleiderausschnittes, zur Garnitur von Hüten etc.

Nr. 41. Fichukragen mit Jabot.

Dieser Fichukragen ist aus 6 Cent. breiter lehmfarbener Spitze, aus Bastseide und 3 1/2 Cent. breitem rosa Satinband hergestellt. Zur Anfertigung desselben richtet man das Bündchen aus rosa Band (am Original 42 Cent. lang) her und überdeckt dieses glatt mit Spitze; letztere wird am oberen Rande 1 Cent. breit nach der Rückseite des Bandes umgelegt und festgenäht. Dem unteren überstehenden Theil der Spitze fegt man eine in Klüppelfalten gelegte Spitze auf der Rückseite an. Eine zweite gefaltete Spitze wird einer glatten Spitze 3 Cent. weit vom unteren Rande derselben entfernt auf der Rückseite gegengenaht. Alsdann befestigt man letztere auf dem Bündchen, doch hat man den oberen Theil der Spitze 2 1/2 Cent. breit nach der Rückseite umzulegen. Für das Jabot richtet man einen 45 Cent. breiten, 52 Cent. langen geraden Theil aus Bastseide her, begrenzt ihn an den Querseiten glatt mit Spitze und fegt letzterer je eine etwas in Falten gereichte Spitze am unteren Rande auf der Rückseite gegen. Hierauf schlingt man den Stoff in einen Knoten, zieht durch denselben eine Schleife aus



Nr. 46. Franze zu Nr. 44. Knüpfarbeit.



Nr. 48. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

rosa Band, befestigt die Faltenlagen mit einigen Stichen und verbindet das Jabot mit dem Kragen.

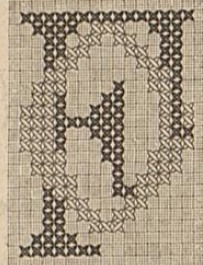
Nr. 42. Anzug für Damen.

Schnitt: Vorder- u. Suppl. Nr. IV, Fig. 19.

Der Anzug besteht aus einem Rock von farbigem Seidenstoff und aus einer Sammettaile in dunklerer Nuance, welche hinten geschlossen wird; die halblangen Ärmel sind mit reversartig angebrachter weißer Spitze verziert. Den Pelserinentragen stellt man aus weißem Atlas nach Fig. 19 her, verziert ihn mit kettenförmiger Stickerei aus Seide in matten Farben und Goldfäden, begrenzt ihn mit 8 Cent. breiter, in Falten gereichter weißer Spitze und fagt ihn am Halsauschnitt zwischen eine zur Hälfte ihrer Breite zusammengelegte gleiche Spitze, durch welche ein 4 Cent. breites, broschirtes rosa Band geleitet wird. Die Enden des letzteren werden in eine Schleife gebunden. Hut aus Florentiner Strohgewebe mit Federn garnirt.



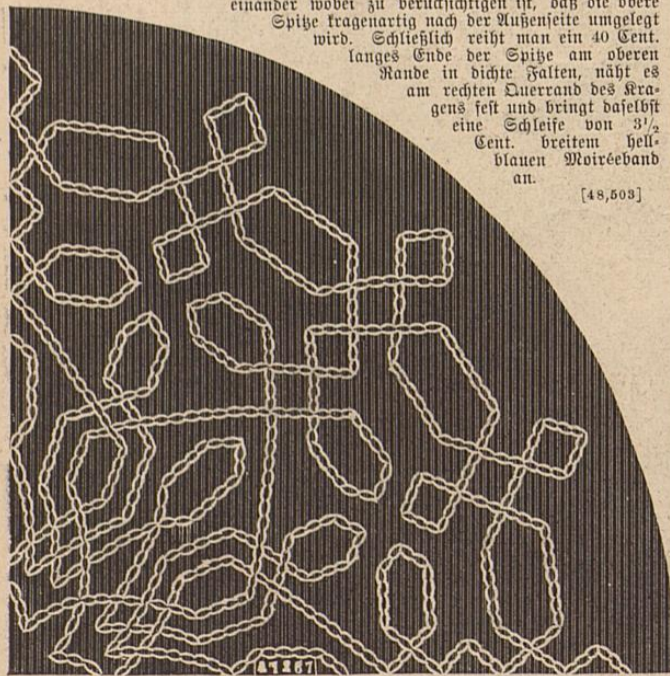
Nr. 51 und 52. Schürze für Mädchen von 3-5 Jahren. Häkelarbeit. Vorder- und Rückansicht. (Hierzu Nr. 13 und 14.) Schnitt: Vorder- u. Suppl. Nr. III, Fig. 17 u. 18.



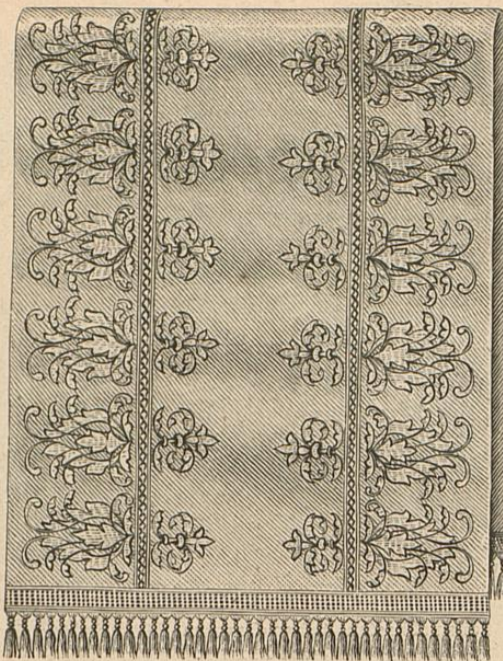
Nr. 55. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 43. Fichukragen aus Spitze.

Für diesen Kragen ist ein 58 und ein 86 Cent. langes Ende von 9 1/2 Cent. breiter weißer Edelweisspitze erforderlich, welche man an ihrem geraden Rande nach den Enden hin bis auf 6 Cent. Breite absträgt. Den mittleren Theil der längeren Spitze ordnet man am oberen Rande derartig in Falten, daß die Länge derselben der Länge des kürzeren Endes entspricht. Alsdann verbindet man beide Spitzen an den abgesträgten Rändern, sowie an den Querseiten mit einander wobei zu berücksichtigen ist, daß die obere Spitze kragenartig nach der Außenseite umgelegt wird. Schließlich reißt man ein 40 Cent. langes Ende der Spitze am oberen Rande in dicke Falten, näht es am rechten Querrand des Kragens fest und bringt dafelbst eine Schleife von 3 1/2 Cent. breitem hellblauen Moiréband an.



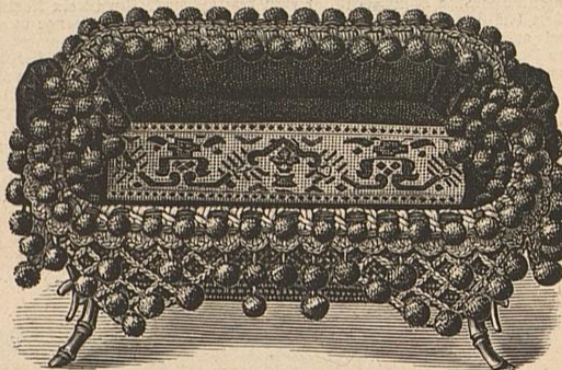
Nr. 57. Dessin zu Flacontellern, Deckchen und dergl. Kettenstich-Stickerei.



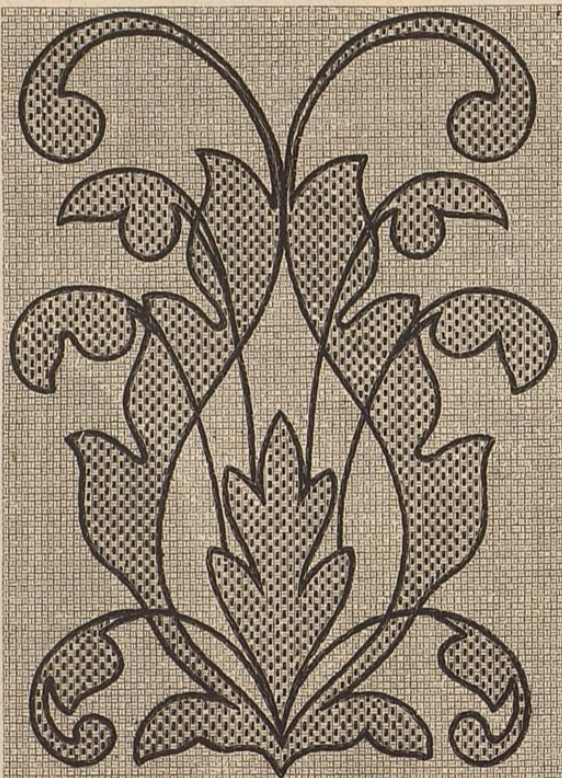
Nr. 44. Tischläufer oder Büffetedecke. (Hierzu Nr. 45 und 46.)

Nr. 44-46. Tischläufer oder Büffetedecke.

Von Fräulein Therese Rötter, Wien, Alsenbachstr. 19. Die Decke aus weißem russischen Leinen ist an den Längenseiten je mit einer Bordüre, an den Querseiten mit geknüpfter Franze ausgestattet. Für die Bordüre überträgt man die Umrisse des Dessins nach Abb. Nr. 45, welche einen Theil derselben in Originalgröße gibt, auf den Stoff und führt die Stickerei mit Vorstichen aus rothem Garn aus, wobei man, wie Abb. Nr. 45 lehrt, hin- und zurückgehend reihenweise arbeitend, abwechselnd einen Faden des Gewebes auf die Nadel hebt, den nächsten übersticht, doch müssen bei

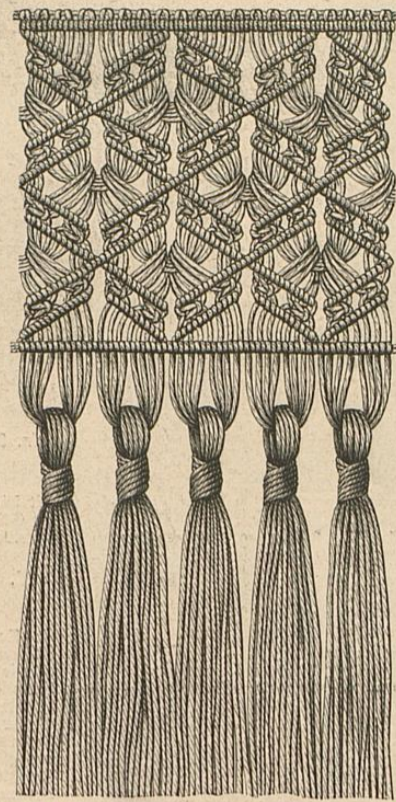


Nr. 50. Arbeitskorb. (Hierzu Nr. 66.)

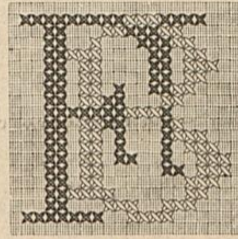


Nr. 45. Theil der Bordüre zu Nr. 44. Originalgröße.

jeder folgenden Reihe die Stiche verlegt treffen. Alsdann umrandet man sämtliche Dessinfiguren mit Stielstichen von rothem Garn und arbeitet die Stiele in gleicher Weise. Die inmitten der Bordüre angebrachte Kreuznaht aus gleichem Garn begrenzt an beiden Seiten zwei Stielstichreihen. Die Franze wird für sich bestehend in Knüpfarbeit mit rothem und weißem Garn ausgeführt und dem Tischläufer angelegt. Für dieselbe, welche Abb. Nr. 46 zeigt, schlingt man einem doppelten weißen Anschlagfaden stets abwechselnd 4 etwa 60 Cent. lange, zur Hälfte zusammengelegte weiße und 4 rothe Knüpfäden in bekannter Weise an (doch müssen beim Beginn und Schluß der Franze 2 rothe Fäden angehängt werden) und arbeitet mit denselben folgender Art: 1. Tour: Einen doppelten Einlagefaden über die Knüpfenden geleitet und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. (Languetten-schlingen) um ersteren. 2. Tour: Stets mit den nächsten 4 Enden 2mal die 1. Hälfte eines Dpt. (Doppelpnotens). 3. Tour: * Das 5. der nächsten 8 Enden in schräger Richtung über das 4. bis 1. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um ersteren, hierauf das 6., dann das 7. und schließlich das 8. Ende über die ersten 4 Enden gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um ersteren, dann mit den nächsten 8 Enden eine gleiche Figur und hierauf 2mal je mit den nächsten 8 Enden eine Figur wie zuvor, jedoch in entgegengesetzter Richtung, wobei man das 4., 3., 2. und 1. Ende nacheinander als Einlage verwendet und mit dem 5. bis 8. Ende die Langschl. ausführt, vom * wiederholt. 4. Tour: Wie die 2. Tour, doch stets nur 2mal die 1. Hälfte eines Dpt. 5. Tour: Für 1. Mische mit dem 7. und 8. Ende



Nr. 47. Franze zu Handtüchern, Decken und dergl. Knüpfarbeit.



Nr. 49. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



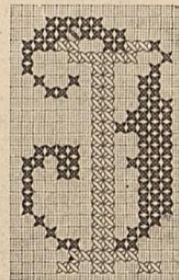
Nr. 53 und 54. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Rück- und Vorderansicht. Besch.: Rück- u. Suppl.

des nächsten und mit dem 1. und 2. Ende des folgenden Musters 5mal die erste Hälfte eines Dpt., dann diese 4 Enden dicht unterhalb des 1. Knotens, von welchem diese Knotenreihe ausging, angelegt und mit den je zu beiden Seiten befindlichen 2 Enden (diese zusammenfassend) 2mal die 1. Hälfte eines Dpt. um die zuvor bezeichneten 4 Enden, so daß sich die Mische bildet, vom * wiederholt. 6. Tour: Wie die 4. Tour. Man wiederholt nun noch 3mal die 3. bis 6. Tour, doch müssen mit Berücksichtigung der Abb. bei jeder zweitfolgenden Wiederholung die dichten Figuren in entgegengesetzter Richtung ausgeführt werden. Dann folgen noch eine Tour wie die 3. Tour, 1 Tour wie die 2. Tour, 2 Touren wie die 1. Tour. Hierauf kreuzt man nach Abb. die nächsten 12 und die folgenden 12 Enden miteinander, legt einen aus 5 weißen und 5 rothen Fäden bestehenden Strahl um die gekreuzten Enden, umbindet sie mit rothem Garn zu einer Quaste und beschneidet sie gleichmäßig.

Nr. 47. Franze zu Handtüchern, Decken und dergl.

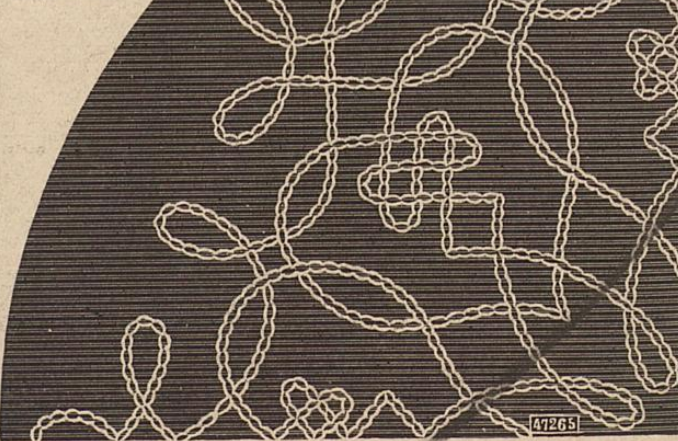
Knüpfarbeit.

Diese Franze kann mit dreifachem Garn oder mit Seide ausgeführt werden. Zur Herstellung derselben schlingt man einem doppelten Anschlagfaden eine erforderliche, durch 8 theilbare Anzahl etwa 60 Cent. langer, zur Hälfte zusammengelegter Knüpfäden in bekannter Weise an und arbeitet mit denselben: 1. Tour: Ueber die Knüpfenden einen doppelten Ein-



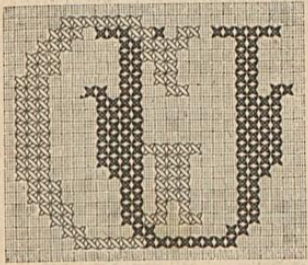
Nr. 56. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

lagefaden geleitet und alsdann mit jedem Ende nacheinander (von links nach rechts arbeitend) stets 2 Langschl. (Languetten-schlingen) um ersteren. 2. Tour: * Das 1. der nächsten 16 Enden in schräger Richtung über das 2. bis 8. Ende gelegt und mit denselben nacheinander



Nr. 58. Dessin zu Flacontellern, Deckchen und dergl. Kettenstich-Stickerei.

je 2 Langschl. um erteres, das 16. Ende in schräger Richtung über das 15. bis 9. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um erteres, vom * wiederholt. 3. Tour: Stets mit den nächsten 4 Enden 1 Doppelknoten. 4. Tour: Wie die 2. Tour. 5. Tour: (Die Knüpfenden werden stets in der Reihenfolge bezeichnet, in welcher sie sich bei jedesmaliger Verwendung befinden.) Mit dem 3. bis 5. Ende (dieselben zusammenfassend) 1 Langschl. um das 1. und 2. Ende, * mit dem 8. um das 9. Ende 2 Langschl., das 12. bis 14. Ende über das 15. und 16. Ende dieses Musterjahres, sowie über das 1. und 2. Ende des folgenden Musterjahres und die letzteren beiden Enden umschlungen, indem man sie auf der Rückseite mit denselben umfassend oberhalb nach der rechten Seite wieder hindurchleitet, dann das 3. bis 5. Ende des 2. Musterjahres (dieselben zusammenfassend) über das 1. und 2. Ende desselben, sowie über das 16. und 15. Ende des 1. Musterjahres hinweg nach der Rückseite unter dem 12. bis 16. Ende wieder nach der Außenseite geleitet (biete 3 Enden bilden in der folgenden Tour das 12. bis 14. Ende des 1. Musterjahres, während biete die Stelle der ersteren im 2. Musterjahre einnehmen), vom * wiederholt. Nun wiederholt man mit Berücksichtigung der Abb. noch 2mal die 2. bis 5. Tour und dann noch 1mal die 2. bis 4. Tour, doch stets verjert treffend. Dann folgt 1 Tour wie die 1. Tour. Schließlich kreuzt man stets die nächsten 4 mit den folgenden 4 Enden, legt nach Abb. um biete gekreuzten Enden einen aus 4 Fäden bestehenden, etwa



Nr. 62. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 59. Paletot für Mädchen von 4-6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. X, Fig. 32-39.

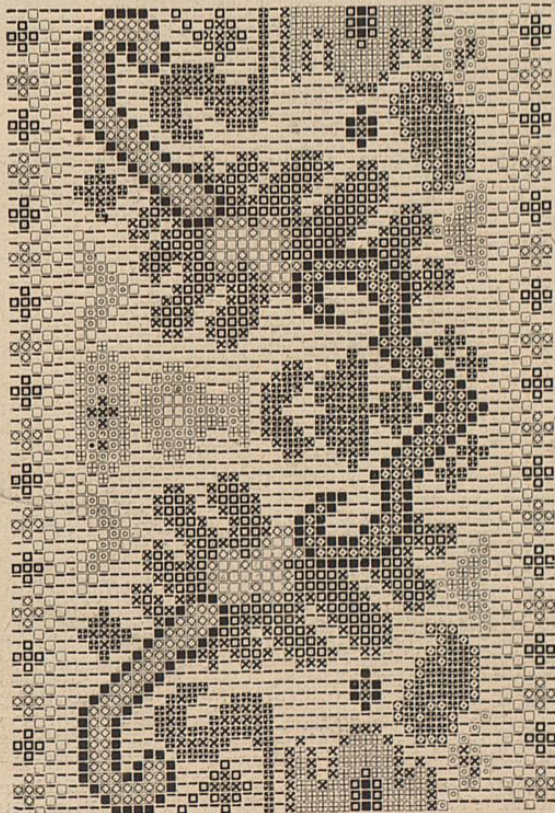
Nr. 60. Paletot für Mädchen von 6-8 Jahren. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 61. Anzug für Knaben von 5-7 Jahren. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

14 Cent. langen Fadensträhn, knüpft die herabhängenden Enden in einen Knoten und beschneidet dieselben gleichmäßig.

Nr. 50 und 66. Arbeitskorb.

Den Boden des Korbes aus gelbbraun lackirtem Spangeflecht und Rohrstäben ziert eine auf Canevás antique gearbeitete Bordüre; dieselbe hat man nach Abb. Nr. 66 mit Crewel-Wolle, deren Farben die Zeichen-Erklärung angibt, im halben Kreuzstich auszuführen. Jeder Stich wird über einen Fäden Höhe und Breite des Canevás gestickt. Die Bordüre begrenzen Streifen aus dunkelviolett-farbenem Blüsch; mit gleichem Stoff ist der Rand des Korbes auf der Innenseite bekleidet, dem sich eine in Häfelarbeit ausgeführte Bordüre anschließt, die, über den oberen Rand gelegt, die Außenseite des Korbes garnirt. Für die Bordüre macht man aus hellviolett-farbener Orientwolle einen erforderlich langen Luftmaschenanschlag und häfelt auf demselben für die 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste M. (Masche), 1 Luftm. (Luftmasche), 1 M. übergegangen. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. um die nächste Luftm., 1 Luftm., 1 M. übergegangen. 3. Tour: Mit dunkelviolett-farbener Wolle, * 1 f. M. und 1 St. um die nächste Luftm., 1 St. um die nächstfolgende St., 1 St. und 1 f. M. um die nächste Luftm., vom * wiederholt. An der anderen Seite des Luftmaschenanschlags mit dunkelviolett-farbener Wolle: 1 f. M. um die nächste M., 5 Luftm., 3 M. übergegangen. Der 3. Tour werden nach Abb. gehäfelte Fäden untergejezt. Für jede der letzteren macht man einen Anschlag von 37 M., häfelt auf denselben zurückgehend: 1 f. M. in die 25. M. des Anschlags, 5mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die fünf folgende M., die Arb. gew. (Arbeit gewendet), 3 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 4mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M.



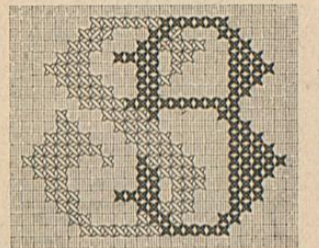
Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, □ Dunkelgrün, ◻ erstes (dunkeltes), ◻ zweites, ◻ drittes (hellstes) Blau, ◻ Dunkelroth, ◻ Hellroth, ◻ Dunkelbraun, ◻ Hellbraun, - Fond, Nr. 66. Theil der Bordüre zum Korb Nr. 50.

um die nächsten 5 Luftm., dann 5 Luftm., 1 f. M. um den nächsten Luftmaschenbogen, die Arb. gew., 3 f. M. um den letzten Luftmaschenbogen, 4mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um den nächsten Luftmaschenbogen, die Arb. gew., 3 f. M. um den nächsten Luftmaschenbogen, 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um den nächsten Bogen, die Arb. gew., 3 f. M. um den nächsten Bogen, 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um den folgenden Bogen. Nach Vollendung der Häfelarbeit garnirt man sie in erichtlicher Weise mit Bällchen aus blauer, olivfarbener und bräunlicher Wolle, setzt sie dem Korbe ein und deckt den Anschlag der Bordüre durch gleiche Bällchen. Die Griffe des Korbes sind mit Blüsch bekleidet und mit Bällchensträhnen garnirt.

Nr. 51, 52, 13 und 14. Schürze für Mädchen von 3-5 Jahren.

Häfelarbeit. Schnitt: Vorderst. d. Suppl., Nr. III, Fig. 17 und 18.

Unser Original ist aus weichem Shirting gefertigt und am oberen und unteren Rande mit einer aus Zwischenstich und Spitze bestehenden, mit gewebten Borten und mit breiterem Hauschild'schen Garn Nr. 70 in Häfelarbeit ausgeführten Garnitur ausgestattet. Den Schnitt der Schürze geben Fig. 17 und 18. Zur Herstellung der Garnitur hat man zunächst für den Zwischenstich am unteren Rande zu beiden Seiten einer in der Weise der Abb. Nr. 14 gewebten, 110 Cent. langen Borte je 4 Touren zu arbeiten: 1. Tour: Stets abwechselnd mit 1 f. M. (festen Masche) die nächsten beiden Fäden zusammengejezt, 7 Luftm. (Luftmaschen), 1 Fäden übergegangen. 2. Tour: 10 f. M. um die nächsten 7 Luftm., * 5 f. M. um die erste Hälfte der näch-



Nr. 63. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 64. Kleid aus Seidenstoff, redingote aus Sammetgaze. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 65.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 65. Kleid aus Seidenstoff, redingote aus Sammetgaze. Rückansicht. (Hierzu Nr. 64.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.

sten 7 Luftm., 7 Luftm., dem mittleren Gliebe der um den vorigen Bogen ausgeführten 10 f. M. angehängten, 10 f. M. um die zuvor gehäkelten 7 Luftm., 5 f. M. um die zweite Hälfte der 7 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in das mittlere Glied der nächsten 10 f. M. der vorigen Tour, 5 Luftm. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die zweitfolgende M., 1 Luftm. Den Zwischenatz am oberen Rande arbeitet man in gleicher Weise auf einem 66 Cent. langen Ende Borte, welcher zuvor 10 und 25 Cent. weit von den Enden entfernt je eine keilförmige Falte eingenäht wird, wodurch sich der edelge Auschnitt bildet. Am oberen Rande begrenzt man den Zwischenatz mit einer Zakenreihe wie folgt: * 1 f. M. um die nächste Luftm., 2 Luftm., 3 M. übergangen, 4 doppelte Stäbchenmaschen, deren mittlere beiden durch 3 Luftm. und deren erste und letzte beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächste Luftm., 2 Luftm., 3 M. übergangen, vom * wieder-

5 Luftm., die folgenden beiden in die nächsten beiden M. treffen, 4mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., dann 5 Luftm., 3 M. übergangen, 3 f. M. in die folgenden 3 M., 2 Luftm., 9 M. übergangen, vom * wiederholt. 8. Tour: * 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 4mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., dann 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 2 Luftm., 5 Luftm., vom * wiederholt. 9. Tour: An der anderen Seite der Borte, stets abwechselnd 2 f. M. in die nächsten beiden Dejen, 7 Luftm., 1 Deje übergangen. 10. Tour: Stets abwechselnd 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 5 Luftm. 11. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die mittlere der zweitfolgenden 5 Luftm. der vorigen Tour, 7 Luftm. 12. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 4 Luftm. Die vollendete Spitze verbindet man je mit dem Zwischenatz von der Rückseite aus mit



Nr. 67. Morgenhaube aus indischem Mull und Spitze. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 68. Haube aus Spitze und Band. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 69. Haube aus Spitze. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

holt. Für die Spitze Abb. Nr. 13 arbeitet man an einer breiteren Borte, für den unteren Rand in einer Länge von 130 Cent., für den oberen Garniturtheil von 112 Cent.: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Deje, 1



Nr. 70. Staub- oder Reisemantel aus Vigognestoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 71.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 71. Staub- oder Reisemantel aus Vigognestoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 70.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Luftm. 2. Tour: * 9 f. M. in die nächsten 9 M. der vorigen Tour, 5 Luftm., 6 M. übergangen, 5 St. um die folgende Luftm., 5 Luftm., 6 M. übergangen, vom * wiederholt. 3. Tour: * 7 f. M. in die mittleren 7 der nächsten 9 f. M. der vorigen Tour, 5 Luftm., 5 M. übergangen, 3 St. in die folgenden 3 M., 5 Luftm., 1 M. übergangen, 3 St. in die nächsten 3 M., 5 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: * 5 f. M. in die mittleren 5 der nächsten 7 f. M. der vorigen Tour, 5 Luftm., 5 M. übergangen, 3 St. in die nächsten 3 M., 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., 3 M. übergangen, 3 St. in die folgenden 3 M., 5 Luftm., vom * wiederholt. 5. Tour: * 3 f. M. in die mittleren 3 der nächsten 5 f. M. der vorigen Tour, 5 Luftm., 5 M. übergangen, 3 St. in die folgenden 3 M., 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., dann 5 Luftm., 3 M. übergangen, 3 St. in die folgenden 3 M., 5 Luftm., vom * wiederholt. 6. Tour: * 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 f. M. der vorigen Tour, 5 Luftm., 5 M. übergangen, 3 St. in die folgenden 3 M., 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., dann 5 Luftm., 3 M. übergangen, 3 St. in die folgenden 3 M., 5 Luftm., vom * wiederholt. 7. Tour: * 3 f. M. und zwar muß die erste derselben in die 5. der nächsten



Nr. 72. Kleid aus satin merveilleux und Wollenstoff. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 73. Kleid aus Baumwollen-satin. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Bezugsquellen.

- Mode-Bazar Gerson & Comp.: Abb. 27, 34, 39.
- Bonwitt & Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 36.
- Büxenstein & Comp., Mohrenstr. 43 u. 44: Abb. 16, 26, 70, 71.
- J. Landauer, Unter den Linden 67: Abb. 17, 40.
- A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 31, 33, 53, 54.
- A. Behlendorff & Comp., Jerusalemstraße 30: Abb. 5, 6.
- Angeion & Schnerkel, Wilhelmstr. 49: Abb. 3, 4.
- E. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 33, Schmuckkasten.
- D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 9, 10, 28.
- E. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 18, 19, 50.
- E. Sauerwald, Leipzigerstr. 21: Abb. 38, Schmuckfächer.
- Fr. K. Herbing, Engel-Ufer 12: Abb. 20-22, 51, 52.
- E. Lefebvre, Unter den Linden 19: Abb. 68.

Wir empfehlen den dieser Nummer beigefügten illustrierten Prospect der renommirten Firma F. V. Grünfeld in Landeshut der besonderen Aufmerksamkeit unserer Abonnenten.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 15, 27, 31, 34, 37, 39, 42, 51, 52, 59, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 10 und 28 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW., Fackel-Platz 4. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.